

NEUIGKEITEN VON MUSEVES

August 2011 - Nr. 32

Patrick & Sabine Museve, P.O. Box 129, 50203 Kapsokwony, Kenia
Tel: 00254-733-889952, Mail: ps_museve@yahoo.com

Liebe Freunde in der Heimat,

endlich sollt ihr wieder einige Neuigkeiten von uns erhalten. Über Kenia und Ostafrika wurde in den deutschen Medien aufgrund der großen Hungersnot viel berichtet. ‚Unser‘ Kenia im westlichen Hochland ist allerdings klimatisch sehr gegensätzlich zu der heißen Steppen- und Wüstengegend. Von der Dürre und der Hungersnot sind wir nicht betroffen. Ganz im Gegenteil...

Die Problematik bei uns ist eine andere.

Die lang versprochene Teerstraße zeigt noch immer kaum Fortschritte. Aufgrund schwerer Regenfälle in den vergangenen Wochen verwandelten sich unsere Straßen wieder mal in Matschpisten. Unsere ‚Schneeketten‘ kamen regelmäßig zum Einsatz. Kürzlich, während einer längeren Tour, wurden einige unserer Mitarbeiter des Schlammes so überdrüssig, dass sie Einheimischen, die am Straßenrand standen, die (gebrauchten) Gummistiefel von den Füßen abkauften.



Patrick und Zakayo machen Schneeketten auf die Reifen

Immer während der Schulferien besuchen wir unsere Patenkinder zuhause bei ihren Familien. Diesen August konnten wir Zeugen sein, wie Saatgut und Dünger, was einige der Familien im Frühjahr von uns erhielten, auf deren Feldern gute Früchte trägt. Die Witwen, die alleine für ihre große Kinderschar sorgen müssen, können sich auf eine baldige gute Ernte ihres Maises – das Grundnahrungsmittel in Kenia- freuen.

Anders geht es Bauern, die Zwiebeln angebaut haben. Die sind nicht zum Eigenverzehr, sondern zum Verkauf gedacht. Zwiebeln gedeihen sehr gut am Mt.Elgon, weshalb viele

Bauern ihre gesamten Äcker trotz höherem Kapital- und Arbeitsaufwand damit bebauen. Gerade ist Erntezeit.



Mama von Patenkindern Brian & Cynthia stolz vor ihrem Maisfeld

Leider gibt es ausgerechnet jetzt keine Nachfrage nach Zwiebeln. Die Bauern haben außer ihren kleinen Wohnhütten kaum Möglichkeiten, ihre Zwiebeln zu trocknen und über längere Zeit zu lagern. Daher lassen sie notgedrungen ihre Ernte im Acker verrotten.

So gibt es auch bei uns, trotz fruchtbarer Erde und ausreichend Regen aus verständlichen und manchmal weniger verständlichen Gründen Armut; und Menschen, die nicht ausreichend Nahrung haben.

Für Patrick und mich hat sich unser Aufgaben- und Verantwortungsbereich in den vergangenen Monaten immer mehr ausgeweitet bzw. verschoben. Die Arbeitsbereiche Kinderfürsorge, Evangelisation, Jugend- und Schülerarbeit und Aufbau Krankenstation können wir schon längst nicht mehr alleine bewältigen, unsere Mitarbeiterschaft wächst. Mittlerweile haben wir 5 Einheimische fest angestellt, zwei sind in der Probezeit. Anstatt selber zu tun und zu machen, müssen wir jetzt für andere planen, delegieren, anleiten - und tragen gleichzeitig die Verantwortung für unsere Leute. Momentan ist das eine Doppelbelastung für uns, da die meisten noch nicht so selbständig sind, dass wir auch wirklich eine große Verantwortung abgeben könnten. Stattdessen gehen wir meist beide mit auf Evangelisationseinsätze oder zu den Besuchen bei den Kindern, zeigen ihnen, wie man eine Andacht vorbereitet, eine Einkaufsliste aufstellt, wie man Kindern Medizin verabreicht oder einen Reifen wechselt. Zurück zuhause wartet dann all die Büroarbeit auf uns und Feierabend ist erst mal in weite Ferne gerückt. Hier sind wir dankbar für eure Fürbitte, dass wir genügend Kraft haben, aber auch Geduld und Weisheit im Anleiten



Christliche Mission International e. V.

Tulpenweg 17, 72296 Schopfloch
Tel. 07443 - 20 351, Fax: 07443 - 170 320
Email: gerhard.walz@cmi-online.org www.cmi-online.org
1. Vorsitzender: Gerhard Walz, 2. Vors.: Jörg Rösch

Bankverbindung CMI:

Volksbank Dornstetten
BLZ 642 624 08
Konto: 53 145 003
Verwendungszweck:
Museve- Kenia

Bankverbindung

CMI - Förderstiftung:

Kreissparkasse Freudenstadt
BLZ 64251060, Konto: 308 757
Verwendungszweck:
Museve- Kenia

von anderen. Es ist uns außerdem ein Anliegen, unseren Mitarbeitern nicht nur praktische Dinge beizubringen, sondern ihnen auch eine lebendige Beziehung mit Jesus vorzuleben.

Der Container mit verschiedenen Hilfsgütern, den wir im letzten Brief erwähnt hatten, wurde entgegen des Berichts im Rundbrief, doch nicht sofort verschifft. Der Plan war, dass wir in Kenia zuerst eine Steuerbefreiung für die Fracht beantragen und erhalten. Es waren unzählige Ämtergänge damit verbunden, Wartezeiten und immer wieder neue Auflagen. Am Ende entschieden wir uns doch für die Variante ‚Steuernzahlen‘. Die Formalitäten, die es zu erledigen gibt, sind immer noch immens, doch nun steht der Container wirklich kurz vor der Abreise. Daher könnt ihr auch dieses Anliegen in eurer Fürbitte begleiten, dass die Sachen wohlbehalten und ohne unnötige, durch den Zoll bedingte Verzögerungen an ihrem Bestimmungsort ankommen. Die eine Hälfte der Ladung geht an ein Kinderheim nicht weit vom Viktoriasee, die andere Hälfte ist für CMI. Danke nochmal an alle, die etwas gegeben und geschenkt haben, Transportfahrten gemacht oder mitorganisiert haben, die Kisten und andere sperrige Sachen monatelang im Hausgang, Garage oder im Keller gelagert haben!!

Nicht nur wegen dem Container waren wir öfter auf kenianischen Ämtern unterwegs, sondern auch wegen Vorbereitungen für den weiteren Aufbau der Krankenstation. Auch hier vertrauen wir, dass wir die nötigen Dokumente bald erhalten werden, damit wir endlich den zweiten Bauabschnitt beenden und die Krankenstation eröffnen können.



Patrick bei Inneninstallation von Lampe und Ersatzbatterie

Während den Besuchen bei unseren Patenkinder war es uns möglich, fünf Familien eine kleine Solareinheit zu schenken, die für eine ordentliche Beleuchtung am Abend in den sonst dunklen oder nur spärlich beleuchteten Hütten sorgen. Es wird den Haushalten helfen, Geld einzusparen, das sie sonst täglich zum Auffüllen ihrer Kerosinlampen ausgeben. Außerdem ist die Qualität des Lichts viel besser, so dass Kinder ihre Schulaufgaben erledigen können. Einen großen Dank hier an alle Geber!

In den Familien, die wir schon längere Zeit betreuen, können wir wirklich Veränderung erleben. Ein Witwer, der dem Alkohol verfallen und sich kaum um seine Kinder kümmerte, ist mittlerweile gläubiger Christ und versucht mit aller Kraft, seine Familie zu versorgen. Witwen, die kaum beach-

tet und womöglich noch ausgenutzt und übervorteilt wurden, haben Trost, Würde und Selbstvertrauen gefunden. Ihr Mais wächst für alle sichtbar gesund auf den Feldern, sie haben einen kleinen regelmäßigen Beitrag an Lebensmitteln und sind sogar noch krankenversichert. Viele unserer Kinder, die wir in den hintersten Winkeln am Mt. Elgon aufgelesen haben, sind unter den besten in ihrer Schulklasse, was uns selbst immer wieder erstaunt. Doch um diese Veränderung zu bewirken, braucht es sehr viel Zeit und vor allem die Gnade unseres himmlischen Vaters.

***Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen,
und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.***

Jesaja 42:3

Unser Herr sieht gerade die, die unbedeutend, verletzt und halb zertreten sind. Und in ihm und durch ihn gibt es Hoffnung auch für - aus menschlicher Perspektive- tragische Schicksale und hoffnungslose Fälle.

Am Mount Elgon ist die Zahl der Waisenkinder, u.a. aufgrund der kriegerischen Vergangenheit hoch. Wir möchten gerne unser Kinderfürsorgeprogramm auf mehr Kinder ausweiten. Im Herbst findet daher wieder unser **Auswahlverfahren für neue Patenkinder** statt. Wer Interesse an einer CMI Kinderpatenschaft in Höhe von **40€ monatlich** hat, darf sich sehr gerne bis spätestens **31. Oktober** an uns wenden. Einen Flyer gibt es zum Download auf der CMI homepage (www.cmi-online.org) oder auf Anfrage auch in unserem CMI Heimatbüro (Gerhard Walz, [Tel:07443-20351](tel:07443-20351)).



-ohne Worte-

Wir wünschen euch schöne und erholsame Spätsommertage!

Herzliche Grüße aus Kenia von
Sabine & Patrick